

Dortmund hat seine erste Umweltzone


 Dortmund, 11.01.2008, Von Gregor Beushausen , 1 Kommentar

Autofahrer, aufgepasst: Ab heute wird's ernst mit der "kleinsten Umweltzone Europas" auf der Brackeler Straße. Ab acht Uhr morgens werden die Schilder "scharf gestellt".

Anzeige



Heisst konkret: Autofahrer, die gar keine Plakette am Wagen haben (Euro 1-Norm) oder eine rote (Euro 2), dürfen den 300 Meter langen Abschnitt zwischen Spähenfelde und Borsigplatz nicht befahren. Wer's dennoch tut, läuft Gefahr, 40 Euro Bußgeld zu berappen und obendrein einen Punkt in Flensburg zu kassieren. Mit den Fahrverboten will Regierungspräsident Helmut Diegel die Feinstaubwerte drücken, die zu den höchsten in NRW gehören.

 Betroffen ist nicht allein der Durchgangsverkehr. Auch Anwohner, deren fahrbare Untersätze (vornehmlich alte

Diesel) zu hohe Abgaswerte aufweisen, müssen sich die Einfahrt mit gelben und grünen Plaketten erkaufen. Oder mit Ausnahmegenehmigungen. Nach Angaben des Umweltamtes gibt es an der Brackeler Straße exakt 92 gemeldete Fahrzeuge. Davon seien "rund 20" so beschaffen, dass sie den Abschnitt zwischen Spähenfelde und Borsigplatz nicht befahren dürften. Oder aber sie beantragen Ausnahmegenehmigungen - bei den Bürgerdiensten im Stadthaus. Solche Ausnahmen kann geltend machen, wer eine "soziale Härte" anführt und "besondere Lebensumstände" - was im Luftreinhalteplan nicht näher definiert ist. Dass der Antragsteller obendrein seinen Haupt- oder eben Nebenwohnsitz in der Brackeler Straße haben muss, liegt auf der Hand.

Die Fahrverbote sind die bislang schärfste Waffe, die der Diegel gegen die Luftbelastung an der Brackeler Straße zückt. Diegel, das weiß man, ist kein Freund von "Umweltzonen" - die Fahrverbote an der Brackeler Straße verhängt er eher als "Getriebener". An der Brackeler Straße steht eine Messstation, an der sich konkret ablesen lässt, dass die Feinstaubwerte alle zulässigen Grenzen sprengen. Mit anderen Worten: Die Anwohner wären mit einer Klage auf der vermutlich rechtlich sicheren Seite - und ein solches Wagnis will Diegel nicht eingehen. Fragt sich, ob er im Sommer noch schärfer vorgehen wird, falls sich die Werte nicht bessern. 2007 kündigte er an: In dem Fall müssen auch Autos mit gelben Plaketten draußen bleiben. Offen ist, wie die kleine Umweltzone mit der großen harmonisiert wird, die ab Oktober kommen soll. Für die große Umweltzone sind nämlich weniger scharfe Bestimmungen geplant.